



Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala

Solothurn, 30.09.2015

Übergangslösung Erasmus+: 11% mehr Mobilitäten im Jahr 2015

Medienmitteilung

Im Rahmen der Übergangslösung für Erasmus+ im Jahr 2015 liegt die Priorität der Projektförderung auf Mobilitäten. Im Vergleich zum Vorjahr nimmt die Zahl der eingereichten und bewilligten Projekte auf allen Bildungsstufen zu – die grösste Zunahme verzeichnet die Berufsbildung.

Im Jahr 2015 setzt die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) wie bereits im Vorjahr die Übergangslösung für Erasmus+ um.

Förderfokus auf Mobilitätsprojekten

Mit der Übergangslösung für Erasmus+ im Jahr 2015 stehen den Austauschprogrammen aller Stufen (Obligatorische Schule, Mittelschule, Tertiärstufe, Berufsbildung, Erwachsenenbildung und ausserschulische Jugendarbeit) CHF 23,9 Mio. an Fördergeldern zur Verfügung. Mit diesem Budget werden Mobilitäts- und Kooperationsprojekte gefördert, wobei die Priorität auf Mobilitätsprojekten liegt. Die Kooperationsprojekte werden auch länderübergreifend geprüft und genehmigt, die Ergebnisse werden für diesen Projekttyp Ende Jahr verfügbar sein.

Geförderte Mobilitätsprojekte 2015

Im Jahr 2015 fördert die ch Stiftung Mobilitätsprojekte mit insgesamt CHF 22,61 Mio. (2014: 20,36 Mio.). Damit werden insgesamt maximal 9650 Mobilitäten unterstützt (2014: 8681 Mobilitäten, 2015: +969/+11 Prozent). Davon umfasst die Tertiärstufe (Hochschulen und höhere Fachschulen) 7874 Mobilitäten (4382 Outgoing und 3492 Incoming (2014: 7619 Mobilitäten, +255), die Berufsbildung 1114 (2014: 551 Mobilitäten, +563), die ausserschulische Jugendarbeit 377 (2014: 371 Mobilitäten, +6, jeweils ohne dritte Frist im Oktober), die Obligatorische und Mittelschulstufe 235 Mobilitäten (2014: 101 Mobilitäten, +134) und die Erwachsenenbildung 50 Mobilitäten (2014: 39 Mobilitäten, +11).

Aus der Ausschreibung 2015 resultieren für alle Programme höhere Fördervolumen mit mehr Mobilitäten als im Vorjahr. Grund dafür ist, dass die Übergangslösung für Erasmus+ bei den Projektträgern inzwischen bekannt ist und die Unsicherheiten aus dem letzten Jahr weggefallen sind. Die Institutionen interessieren sich im Vergleich mit früheren Jahren zunehmend für das Thema Austausch und Mobilität.

Genutzte Fördergelder und Mobilitäten erst nach Projektende definitiv

Im Rahmen der Übergangslösung für Erasmus+ im Jahr 2015 schliesst die ch Stiftung Projektverträge mit Schweizer Institutionen ab. Diese Verträge definieren das maximal verfügbare Projektbudget und die maximale Zahl von Teilnehmenden. Die oben genannten Zahlen beziehen sich auf die Projekt-Verträge aus der Ausschreibung 2015. Diese Projekte werden bis Mitte 2016 oder 2017 durchgeführt und abgerechnet sein. Somit wird erst Ende 2017 definitiv bekannt sein, wie viele Fördergelder die Vertragspartner aus der Übergangslösung 2015 für Erasmus+ effektiv genutzt haben und wie viele Projektteilnehmende mobil waren.

Mobilitäten: Incoming und Outgoing

Da die Schweiz kein Erasmus+-Programmland ist, leisten andere europäische Staaten keine Erasmus+-Beiträge für Mobilitäten in die Schweiz. Im Rahmen der Übergangslösung 2015 werden deshalb Mobilitätsprojekte, z. B. Auslandsstudiensemester oder Praktika, aus der Schweiz in europäische Programmländer (Outgoing) und umgekehrt (Incoming) unterstützt. Dies ist eine Voraussetzung, damit ausländische Institutionen weiterhin Austauschstudierende und -lernende aus der Schweiz aufnehmen.

Details zu Incoming-/Outgoing-Mobilitäten und zu den Vergleichen mit dem Vorjahr: [siehe Tabelle](#).

[Projektbeispiele](#)

[Informationen zur Übergangslösung Erasmus+](#)

Kontakt und Information

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

Sandra Maissen, Geschäftsführerin

032 346 18 00, media@chstiftung.ch

www.ch-go.ch

www.chstiftung.ch

Die ch Stiftung und GO

Der kulturpolitische Brückenschlag und die Kohäsion zwischen den Sprachregionen sind seit ihrer Gründung 1967 die zentralen Zwecke der von allen Kantonen getragenen ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit. Seit bald 40 Jahren fördert die ch Stiftung Austauschprojekte. Diese langjährige Erfahrung und ein nationales und internationales Beziehungsnetz unterstützen diese Arbeit.

Die ch Stiftung bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Angeboten für Austausch und Mobilität. Sie ist Vertragspartnerin des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ, des Bundesamtes für Kultur BAK und des SECO. Die ch Stiftung spricht je nach Angebot Fördergelder, kontrolliert deren Verwendung und berät und begleitet die Teilnehmenden vor und während ihren Projekten.

GO steht für «Grenzen überschreiten, Erfahrungen sammeln, Wissen erwerben». Wer an einem Mobilitätsprogramm teilnimmt, erweitert seine Kompetenzen in vielfältiger Weise und lernt andere Kulturen kennen. Austausch und Mobilität bereichern den Unterricht und tragen dazu bei, Bildungsziele zu erreichen. Das Logo GO fasst alle Austausch- und Mobilitätsangebote der ch Stiftung zusammen.

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Dornacherstrasse 28A
Postfach 246
CH-4501 Solothurn

Tel +41 32 346 18 00
Fax +41 32 346 18 02
info@chstiftung.ch
www.chstiftung.ch



Grenzen überschreiten
Erfahrungen sammeln
Wissen erwerben



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Unterstützt durch die Schweizerische Eidgenossenschaft.